

Fragen an die Bürgermeisterkandidatinnen und -kandidaten:



Michaela Lichtblau, Baierbrunn
SPD / Parteifreie Bürgergemeinschaft Baierbrunn

Thema Bildung:

1. In Baierbrunn gibt es für insgesamt rund 350 Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 17 Jahren neben einer kleinen Grundschule, einen Hort, zwei Kindergärten, einen offenen Jugendtreff, eine Pfadfindergruppe sowie zahlreiche Vereine, die aktive Jugendarbeit leisten und hierfür von der Gemeinde finanziell unterstützt werden. Allein der SC Baierbrunn hat etwa 1.000 Mitglieder (bei ca. 2700 Einwohnern), darunter viele Kinder und Jugendliche. Ferner gibt es in einen Förderverein für Baierbrunner Schulkinder, der das ganze Jahr über außerschulische Bildungsangebote bereit hält (Mitgliedsbeitrag bisher 5,-, seit kurzem 10,- Euro im Jahr!). Zukünftig möchte ich außerdem Kooperationsmöglichkeiten mit überörtlichen Organisationen und Partnern in den Bereichen Bildung, Technik, Kultur etc. ausleuchten, z. B mit dem neuen Wissenschaftsbeauftragten des Landkreises München. In den Kindertagesstätten spielt Bildung schon gemäß BayKiBig eine viel größere Rolle als früher.
2. In unserer kleinen, recht homogen strukturierten Gemeinde ohne weiterführende Schulen haben die Kinder gleiche Zugangschancen zu Bildung.
3. Der Bildungsauftrag ist verfassungsgemäß eine staatliche Aufgabe, weshalb die Kosten eines beitragsfreien letzten Kindergartenjahres bzw. eines Vorschuljahres vom Freistaat Bayern übernommen werden müssten ebenso wie die Kosten eines Ganztagsschulangebots. Dies würde ich sehr begrüßen.

Thema Ehrenamt:

1. Da unsere kleine Gemeinde über keine Freizeiteinrichtungen wie Schwimmbad, Bücherei etc. verfügt, können hierfür auch keine Vergünstigungen gewährt werden. Das Budget unseres vom KJR und von den Gemeinden Schäftlarn und Baierbrunn betriebenen Jugendtreffs wird in eigener Regie verwaltet. Dies beinhaltet ggf. auch die finanzielle Vergütung ausgebildeter Jugendleiter/innen.
2. Es gibt Auszeichnungen für ehrenamtliches Engagement, die grundsätzlich auch jungen Menschen verliehen werden können. Abgesehen von der Arbeit in den Vereinen, die ggf. von den Vereinen vergütet wird, sind in unserer

Gemeinde jedoch überwiegend ältere Menschen ehrenamtlich im Einsatz. Vorstellen könnte ich mir aber z. B. die Einführung kommunaler „Credit-Points“ o.ä., die junge Menschen durch ehrenamtliche Projektarbeit und Freiwilligendienste ansammeln können und die dann nicht nur mit einer kommunalen „Ehrenamtsurkunde“ für Bewerbungen etc., sondern z. B. auch mit Kino- oder Konzertkarten o. ä. honoriert werden könnten.

3. In Baierbrunn gibt es außer der S 7 keine öffentlichen Verkehrsmittel. Grundsätzlich befürworte ich Maßnahmen zur Stärkung des Ehrenamts, so die im vergangenen Jahr in Kraft getretene Verbesserung der steuerlichen Rahmenbedingungen für ehrenamtliches Engagement, aber auch Qualifizierungsangebote, Anlaufstellen, Vergünstigungen etc. Allerdings ist auch hier der Staat gefordert, die Kommunen beim Ausbau der Bürgerbeteiligung zu fördern.

Thema Arbeitslosigkeit

1. bis 3. Mangels Haupt- und weiterführender Schulen am Ort, stellt sich das Problem des Übergangs von Schule zu Beruf nicht direkt. Die pädagogischen Mitarbeiter/innen des Jugendtreffs unterstützen Jugendliche auf Wunsch bei der Berufsorientierung, bei Bewerbungen und Jobsuche. Falls erforderlich kann ich mir eine Zusammenarbeit mit der Hauptschule Pullach sehr gut vorstellen. Und selbstverständlich würde ich bei Bedarf persönlich mit örtlichen Unternehmen Kontakt aufnehmen, um ausbildungs- oder arbeitsplatzsuchende Baierbrunner Jugendliche zu unterstützen, sowohl im Einzelfall als auch projektgebunden.

Thema Integration

1. bis 3. Gelungene Integration heißt für mich, dass das Thema in Baierbrunn keines ist. Weil nur wenige ausländische Familien hier wohnen, findet ihre Integration über Nachbarn, Kindergarten, Schule, Hort und Vereine quasi „automatisch“ statt. Das Kita-Personal ist ausgebildet, jedes Kind, d. h. auch ausländische Kinder individuell zu fördern. Die Fragen 2. und 3. erübrigen sich daher.

Thema Armut

1. bis 3. Wiederum ist Baierbrunn in der glücklichen Lage, zu den wohlhabenderen Gemeinden im Landkreis zu gehören. So liegt die Kaufkraftstärke pro Einwohner laut Statistik auf Platz 7 im Landkreis. Trotzdem möchte ich nicht ausschließen, dass es eine gewisse Dunkelziffer verdeckter Armut gibt. Meiner Auffassung nach wären ein beitragsfreies Kindergartenjahr, ein flächendeckender Ausbau von Ganztagsschulangeboten inkl. Mittagsverpflegung an allen Schularten (siehe oben) und eine Ferienbetreuung, die es auch Kindern aus armen Familien ermöglicht, in den Ferien betreut und versorgt zu sein, ein entscheidender Beitrag, Kinder und Jugendliche, die von Armut betroffen sind, zu unterstützen. Gerade die Ferienbetreuung möchte ich in Baierbrunn in Zusammenarbeit mit dem Jugendtreff und den Kindertagesstätten ausbauen, sofern von den Eltern ein verbindlicher Bedarf gemeldet wird.